

Sehr geehrter Bürgermeister Weigt,
liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
liebe Mitarbeitende der Verwaltung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Krisen, Krisen, Krisen – Ob Corona, Ukraine oder Energie: Sie überschatten nach wie vor die Berichterstattungen, haben Einzug in unser alltägliches Leben erhalten und bringen oftmals Unzufriedenheit, schlechte Laune oder gar Hoffnungslosigkeit mit sich. Die Schwierigkeiten und unmittelbaren Auswirkungen, die diese Themen auch für unsere Gemeinde mit sich bringen, sollen nicht als weggewischt verstanden werden, dennoch wollen wir zum anstehenden Haushalt unserer Gemeinde Karlsdorf-Neuthard für das Jahr 2023 in dieser oft „besinnlich“ genannten Jahresendzeit die positiven Nachrichten in den Vordergrund rücken. Schließlich ist das Ziel mit unseren Gemeinderatstätigkeiten und damit auch dem bevorstehenden Haushalt, den Bürgerinnen und Bürgern aus Karlsdorf-Neuthard den Alltag so gut es geht „liebenswert lebenswert“ zu machen – Ohne zu viel vorwegzugreifen: Ich denke, dieses Ziel wird zu vielen Teilen erreicht.

Wir sind stolz, dass unsere Gemeinde in vielen Belangen bereits sehr gut funktionierende Systeme etabliert hat, was nicht selbstverständlich ist. Zum Beispiel eine Feuerwehr, die aus zwei Ortsteilen fusionierte, erfolgreich arbeitet und sich weiterentwickeln will. Da dies in getrennten Räumlichkeiten nicht möglich ist, wurde als logische Schlussfolgerung der Bau eines gemeinsamen Feuerwehrhauses beschlossen, dessen Grundstein in diesem Jahr gelegt wurde. Das Vorzeigeprojekt nimmt zusehends Formen an und wird in seiner Holzbauart weit über die Gemeindegrenzen hinaus einzigartig sein. Die geplanten Investitionsmittel in Höhe von 9 Mio. € tragen wir hierbei gerne mit. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Feuerwehr und stellvertretend allen weiteren ehrenamtlich Tätigen für ihren unermüdlichen Einsatz für die gute Sache.

Eine der Grundsäulen jeden Vorhabens ist eine funktionierende Gemeindeverwaltung. Zwei nach Ortsteilen getrennte, weit in die Jahre gekommene und nicht mehr zeitgemäße Rathäuser werden folgerichtig saniert und zu einer Verwaltungseinheit im Ortsteil Karlsdorf zusammengeführt. Das bisherige Rathaus in Neuthard soll zukünftig – eingebettet in eine neue Ortsmitte – unter anderem für die örtliche Krabbelgruppe weitergenutzt werden. Die Maßnahmen schlagen mit rund 6,5 Mio. € zu Buche und die Erfahrung zeigt, dass eine Fertigstellung andauern kann. Diesbezüglich sehen wir die Entscheidung positiv, die Verwaltungsstrukturen während der Bauphase in moderne Bürogebäude im Ochsenstall mit guter Verkehrsanbindung auszulagern.

Karlsdorf-Neuthard kann etwas von sich sagen, was nicht viele können: Wir können den Bedarf an Betreuungsplätzen innerhalb unserer Gemeinde decken. Dies kommt aber nicht von ungefähr – Eine stabile Bedarfs- und Investitionsplanung sorgt im Bereich der Kinderbetreuung für ein breit gefächertes Angebot. Neu in diesem Jahr konnten wir zwei TigER-Gruppen und einen Waldkindergarten eröffnen, zudem stehen Erweiterungen und Sanierungen in den Kindergärten Don Bosco und St. Franziskus an. Die geplanten Investitionen von über 3 Mio. €

sind aus unserer Sicht gut investiert, da eine verlässliche Betreuungslandschaft unerlässlich ist für eine florierende Gemeinde, die für junge Familien attraktiv sein will.

Nahtlos reiht sich hier ein weiteres Großprojekt ein, welches zeitnah ansteht. Die Grundschule am Standort Karlsdorf soll neu gebaut werden und veranschlagte Kosten von rund 14 Mio. € machen dieses Vorhaben zu einem der größten der letzten Jahrzehnte. Auch hierbei zeigt sich, dass wir uns nicht scheuen, für die richtige Sache tiefer in die Tasche zu greifen: Schließlich sind unsere Kinder die Zukunft der Gemeinde.

Erfreulich sind auch die Entwicklungen rund um die Spielplätze innerhalb unserer Gemeinde. Die regelmäßigen Investitionen werden gezielt und punktuell eingesetzt, um die großen Spielplätze und Treffpunkte unserer Gemeinde zu verbessern. Wir freuen uns, dass nach einem Hinweis der Freien Wähler im nächsten Jahr der Um- und Ausbau des Spielplatzes im Erlenwald erfolgt, nachdem das relativ neue Angebot in der Hardtstraße gut angenommen wurde. Wir begrüßen auch in Zukunft, die Investitionen in bestimmte Spielplätze zu priorisieren.

Für den Haushalt zwar nicht mehr von Belang, aber dennoch positiv erwähnenswert: Die von vielen lang ersehnte Wasserenthärtungsanlage steht in den Startlöchern und wir sind zuversichtlich, dass diese 2023 ihren Betrieb aufnehmen kann.

Zusammenfassend stehen also alleine für die Großprojekte Investitionsausgaben in Höhe von rund 32 Mio. € an. Um den vorliegenden Unwägbarkeiten im Finanzmarkt vorwegzugreifen, hat der Gemeinderat in diesem Jahr der Aufnahme eines Forward-Darlehens in Höhe von rund 9 Mio. € verteilt auf die Jahre 2023 und 2024 zugestimmt. Auch wenn die Darlehensaufnahme in einigen Teilen der Bevölkerung kritisch gesehen wird, ist dies mit Blick auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Maßnahmen das richtige Mittel. Es sei erwähnt, dass wir uns trotz des neuen Darlehens noch weit unter dem „Verschuldungsschnitt“ des Landes befinden. Der Plan für den Bestand liquider Mittel sieht in den nächsten Jahren zwar einen Rückgang vor, dies bedeutet aber gleichzeitig, dass endlich ein Mittelabfluss für die oben genannten Investitionen stattfinden kann.

Es zeigt sich immer mehr, dass sich die Arbeit der vergangenen Jahre auszahlt und Karlsdorf-Neuthard seinen Standpunkt als attraktive Gemeinde in sämtlichen Belangen festigt. Ein Indikator hierfür ist, dass der wichtige Einkommenssteueranteil stetig von einem Rekordjahr zum nächsten wächst und mit nunmehr fast 8 Mio. € – Tendenz stark steigend – einen sehr gewichtigen Anteil auf der Einnahmenseite ausmacht. Prognostizierte Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von rund 4 Mio. € sind zwar viel, allerdings würden sich gerne noch mehr Unternehmen in unserer Gemeinde ansiedeln, was aufgrund fehlender Flächen nicht möglich ist. Hier müssen wir in Zukunft den Fokus darauflegen, dass – wenn sinnvoll möglich – mehr Gewerbefläche generiert werden kann.

Wir begrüßen die Entscheidung, auch im Jahr 2023 keine Steuern und Nutzungsgebühren zu erhöhen, obgleich dies für die Folgejahre voraussichtlich unerlässlich werden wird.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Karlsdorf-Neuthard die Abschreibungen vollständig erwirtschaften und somit die berüchtigte „schwarze Null“ im Ergebnishaushalt 2023 einhalten kann. Darüber hinaus gelingt es, aus dem laufenden Betrieb einen Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. € zu generieren, der zusätzlich für Investitionen zur Verfügung steht. Aber

auch beim größten Optimismus müssen wir uns eine vermeintliche Sicherheit eingestehen, da die politischen Misere an diesen Zahlen nicht, oder noch nicht, abzulesen sind und sich eventuelle Kostensteigerungen, vor allem im Unterhaltungsaufwand, erst zu einem späteren Zeitpunkt bemerkbar machen dürften. Aber die vergangenen Zeiten haben gezeigt: Auf die Arbeit von Herrn Schmidt und seinem Team der Kämmerei ist stets Verlass, sodass wir auch hier positiv in die Zukunft blicken können, egal was noch kommt. Vielen Dank!

Apropos „was noch kommt“: Die Anzahl der flüchtenden Menschen, die in Deutschland Zuflucht suchen, ist erneut auf einem Rekordniveau. Wir profitieren auch hier von weitsichtigem Handeln jüngster Vergangenheit und können aktuell noch mehr Plätze anbieten, als der Landkreis vorschreibt. Wir finden es richtig, weiterhin neue Räumlichkeiten anzumieten, um auch für die Zukunft gewappnet zu sein und kurzfristige Massenunterbringungen, wie dies in Sporthallen leider mancherorts zu sehen ist, vermeiden zu können.

Im letzten Jahr hatten wir die nicht mehr enden wollende Aufwärtsspirale von Grundstücks- und Immobilienpreise angesprochen. Das Wechselspiel aus Angebot und Nachfrage kann gut auf das Beispiel Karlsdorf-Neuthard übertragen werden. Waren vor einem Jahr die Kreditzinsen noch gering, stiegen die Wohnpreise ins Unermessliche. Aktuell scheint sich die Situation umzukehren und der heftige Anstieg von Kreditzinsen führt dazu, dass sich Suchende kein Darlehen mehr leisten können und ein Abflachen der Kaufpreiskurve für Wohnraum zu beobachten ist. Ganz zu schweigen von den konstant hohen Mietpreisen bringen diese Szenarien für die vielen Wohnraumsuchenden keine wirkliche Lösung mit sich, sodass wir das Thema im Fokus behalten und beobachten, wie sich die beschlossenen Baugebiete „Wohnen an der Pfinz“, „Auf das Dorf“ und zukünftig „Kohlfahrtswiesen-West“ entwickeln. Wir Freie Wähler sind dafür, das konstant-moderate und gesunde Bevölkerungswachstum von rund einem Prozent pro Jahr weiterhin aufrechtzuerhalten.

Mit steigendem Bevölkerungswachstum steigt auch die Verantwortung für unsere Umwelt. Die Zertifizierung mit dem European Energy Award mag zwar keine direkt messbaren Auswirkungen haben, die verschiedenen Prozessschritte und der umfangreiche Maßnahmenkatalog können aber Schwächen aufzeigen, die es zu verbessern gilt. Die steigenden Energiepreise sorgen automatisch für einen detaillierteren Blick auf die Verbrauchswerte bestehender und zukünftiger Projekte, da bei allen ökologischen Gedanken auch der finanzielle Aspekt nicht vergessen werden darf.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind intensiv im Austausch zur Frage der Radweggestaltung in unserer Gemeinde. Wir Freie Wähler stehen hinter einem Konzept, welches die Ortseingänge und -ausgänge sowie Radwege, die die wichtigen Knotenpunkte innerhalb der Gemeinde verbinden, beachtet. Wenn Geld in die Hand genommen werden soll, dann können wir uns explizit auf diese Wege konzentrieren und punktuell nachbessern. Grundsätzlich geht es uns um ein Miteinander der verschiedenen Mobilitätsformen und nicht um ein Ausspielen wie zum Beispiel „Rad gegen Auto“ oder „Fußgänger gegen Rad“. Es geht nicht um ideologische Fragestellungen, sondern um eine Weiterentwicklung unserer Mobilität. Beim Thema Straßenverkehr sind wir Freie Wähler deshalb für eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts bei 50 km/h sowie an begründeten Gefahrenstellen wie zum Beispiel Kindergärten oder Schulen bei 30 km/h. Deshalb haben wir den Beschluss im Rahmen der Lärmaktionsplanung, die Geschwindigkeiten nahezu im ganzen Ort auf 40 km/h

oder 30 km/h zu drosseln, entschieden abgelehnt. Gespannt blicken wir der geänderten, standardisierten Bewertung einer möglichen Stadtbahn entgegen, für die wir nach wie vor offen sind. Bei der drohenden Güterverkehrsstrasse, die unsere Ortsteile zerschneiden soll, fühlen wir uns durch den großen Einsatz unserer Bürgerinitiative um Prof. Dr. Daniel Metz gemeinsam mit Bürgermeister Weigt bestens vertreten.

Last, but not least – Unsere Vereine. Unseren Bürgerinnen und Bürgern in Karlsdorf-Neuthard bieten sich Aktivitäten und Festivitäten in Hülle und Fülle. Es ist immer wieder aufs Neue beeindruckend, was die Vereine mit ihren vielen ehrenamtlichen Helfern auf die Beine stellen. Vielen herzlichen Dank an alle – Ihr seid das Herzstück unserer Gemeinde! Gerne tragen wir in diesem Zusammenhang den Beschluss mit, die Bezuschussungsgrenze zur Herstellung und Sanierung von baulichen Anlagen in den Vereinsförderrichtlinien von 12.500,- € auf 20.000,- € anzuheben. Am liebsten hätten wir mit unserem diesbezüglichen Antrag auch noch einen Energiezuschuss für Vereine mit eigenem Vereinsheim geschaffen, die Festlegung eines gerechten Maßstabes gestaltet sich aber zugegeben schwierig. Nichtsdestotrotz haben die Vereine für uns Freie Wähler einen sehr hohen Stellenwert und wir werden auch in Zukunft versuchen, diese zu unterstützen und wenn notwendig zu entlasten, wo es möglich ist.

Wie eingangs erwähnt, sind die weltweiten Krisen nicht wegzureden. Mit Blick auf den Haushalt 2023 unserer Gemeinde wird aber deutlich, dass Karlsdorf-Neuthard nicht stillsteht, weiterhin gesund wächst und an Attraktivität und Lebensqualität gewinnt. Natürlich dürfen wir als Gemeinderat nie den finanziellen Rahmen außer Acht lassen, aber wir sind der Meinung, dass sich nachhaltige Investitionen immer auszahlen und auch in unwägbar Zeiten Geld in die Hand genommen werden muss. Man könnte sagen, wir wiegen uns in trügerischer Sicherheit. Man könnte aber auch sagen, dass wir stets versuchen, das beste Ergebnis für unsere Gemeinde zu erzielen und die Hoffnung nicht aufgeben, dass dies den Verantwortlichen auch in Zukunft genauso gut gelingt, wie in der Vergangenheit – Egal, was da noch kommt...

Hauptverantwortlicher in vielen Fällen ist unser Bürgermeister Sven Weigt, dem wir an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank aussprechen wollen. Sie haben unsere Unterstützung für den anstehenden Wahlkampf und wir sind uns dabei sicher, dass Sie auch die nächsten acht Jahren unsere Gemeinde erfolgreich führen werden. Auch bedanken wir uns beim gesamten Team der Gemeindeverwaltung, deren Tätigkeiten im Hintergrund für die Gemeinderatsarbeit unverzichtbar sind. Unverzichtbar hierfür ist auch eine gesunde Diskussionskultur, die wir über den gesamten Rat hinweg pflegen – Vielen Dank an dieser Stelle allen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen. Abschließend bedanken wir uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihr Engagement und ihren Einsatz unsere Gemeinde zu dem machen, was sie ist: liebenswert, lebenswert.

Die Freien Wähler stimmen dem Haushaltsplan der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe „Kommunaler Wohnungsbau“ und „Wasserversorgung“ für das Jahr 2023 zu.